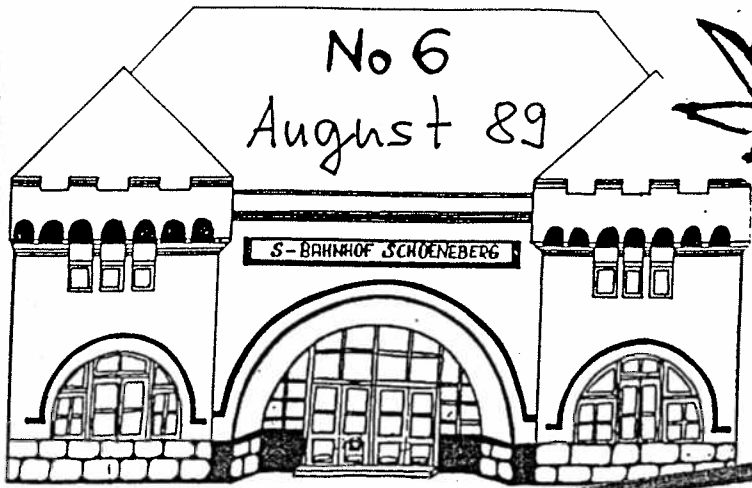


No 6
August 89



Kulturotsche

Der Bunte Spleen



Kulturwoche: Ein Ereignis prägt sich ein!

"Bitte einsteigen: Bahnhofskunst"- hieß es vom 27. bis 30. Juni. Die PINEL-Gesellschaft - eine Initiative für psychisch Kranke - forderte zum Mitmachen während der Kulturwoche im S-Bahnhof Schöneberg auf. Um die 100 Besucher, darunter auch Klinikgruppen, Wohngemeinschaften, Nachbarn und beruchlich Interessierte schauten sich die Ergebnisse zahlreicher Freizeitgruppen an, die unter dem Dach der Pinel-Gesellschaft seit vielen Monaten produzieren: Fotos, Gemälde, Skulpturen, Linolschnitte, übergroße bunte Figuren sowie diese Zeitung. Zum Mitmachen gab es Porträt-Aufnahmen der Besucher, eine bemerkenswerte Skulptur im Garten, Mauerwände zum Bemalen und ein musikalisches Abschlußfest.

Für die Akteure, die fast täglich ihre Freizeit im Bahnhof an der Ebersstraße verbringen, bedeutete diese Aktionswoche einiges an Mehrarbeit. So mußten nicht nur die Ausstellungsstücke angefertigt, sondern auch aufgebaut, Tagesaufsicht, Cafe-Ausschank und Abbau bewerkstelligt werden. Trotzdem peilt Pinel diese Veranstaltung für nächstes Jahr wieder an.

Vielleicht schafft der Bürgermeister Momper es dann mal vorbeizuschauen. In diesem Jahr kam für ihn die Einladung zu kurzfristig. Am Tag der Eröffnung rief er an und wünschte per Strippe gutes Gelingen. Frau Dr. Rintelen, Ärztin der Karl-Bonhoeffer-Nervenklinik scheu den langen Weg nicht und war schwer begeistert von den Ergebnissen. Damit können die Aussteller/innen sich sehen lassen. Ein Ziel wurde auf jeden Fall erreicht: Die Anerkennung von außen hebt das Selbstbewußtsein. Vielleicht kommen ja beim nächsten Mal noch mehr Besucher.

Am Donnerstag machte die Zeitungsgruppe vom Bunten Spleen unter den Akteuren und Besucher einige Interviews, die wir hier etwas gekürzt veröffentlichen:

Anke:
Wir hätten gerne von Ihnen gewußt, wie Ihnen die Ausstellung gefällt und was Ihnen nicht gefällt.

Psychologe, 36 Jahre:
Die Fotos gefallen mir sehr gut. Ich zeig' Ihnen mal das Foto, was mit besonders gefällt. Hier - dieses. Ich weiß gar nicht, ob das 'ne Karrikatur ist, das mit dem Kandidaten von der SPD, 29. Januar. Der sieht so'n bißchen witzig aus. "Unser grüner König", ein SPD-Mann auf Öko-Freak. Und auf dem anderen Bild sieht er sehr streng aus. Ich weiß nicht, ob er gewählt oder nicht gewählt wurde.



29. Januar 1989
SPD wählen
Dreimal Liste 2

Kulturwoche, Teil 2

3

Und warum gefällt Ihnen das ?

Ach, ich find's erstmal lustig. Ne gute Gegenüberstellung von Plakat und Wirklichkeit.

Und was gefällt Ihnen nicht ?

Habe ich noch nicht entdeckt.. - Ach doch ! Daß es keinen Kaffee gab!

Was ist das Positive an der Ausstellung ?

Dietrich, Pinel-Mitarbeiter in der Verwaltung, 37 Jahre:
Ich finde, daß man sich von den Ergebnissen Eurer AG's und Gruppen, die hier ausgestellt werden, ein Bild machen kann, davon, was hier im Bahnhof passiert, was die einzelnen so fertiggestellt haben. Das finde ich sehr schön. Aber ich finde noch schöner, daß man hier die Gelegenheit hat, die Leute zu treffen, die hier ein- und ausgehen, die Mitarbeiter. Und daß man bei einigen Sachen auch selber mitmachen kann.

Das Negative ?

Das vermag ich jetzt gar nicht so auf die Schnelle zu sagen. Schade ist, daß ich die Leute aus der Nachbarschaft hier nicht so antreffe. Da könnte ich mir vorstellen, daß man noch mehr Öffentlichkeitsarbeit oder so kleine Sessions macht, um die Leute hierher zu bekommen.

Und hier der nächste Kandidat. Guckt schon ganz grimmig..

Wolf:

Ja, Hauke, was hältst Du denn von der Ausstellung. Hat Dir was mißfallen oder findest du alles positiv ?

Hauke, Mitarbeiter in der Linol- und Yton-Gruppe:

Also, die Bilder und Skulpturen haben mir gut gefallen. Was mir fehlt ist noch eine Erläuterung zu den Gruppen, zu den Werken und den Leuten. Wo was deutlicher wird zum Prozeß der Bilder und Figuren.

Raimer:

Warum Erläuterung ? Ich habe bei mir auch erläutert, was det is. Ick hab' uff Maya-Kunst jesetzt.

Wolf:

Du meinst, so ähnlich wie bei den Fotos, zu jedem Bild so 'ne kleine Expertisc. Wie Leonhard z.B. Blende usw. angegeben hat ?



Kulturwoche, Teil 3

4

Was hat Dir gefallen und was nicht ?

Jan, Postbote, 33:

Gute Frage. Gefallen hat mir, daß es viele Sachen waren, wo man sich mit einklinken konnte. Nicht nur was zum Angucken, sondern selbergestalten.

Und was hat Dir nicht so gut gefallen ?

Gar nichts hat mir nicht so gut gefallen. Ich fand' das Ok !

Apothekenhelferin, 25:

Mir hat auch gefallen, daß man hier mitmachen kann und daß das ganz verschiedene Sachen sind, die hier ausgestellt sind. Bunte Sachen, Fotos, gedruckt und so. Ich find das schön, daß man hier aktiv sein kann.

Hast Du Kontakt zu den Leuten hier gekriegt ?

Ja. Gerade so durch die Porträt-Sachen und wie wir draußen dieses Kunstwerk gemacht haben. Da haben wir schon zusammen gelacht und so.

Kleene:

Weswegen bist Du hier ?

Leonhard, 27, arbeitet in einer Rehabilitationsmaßnahme, Bereich Elektrotechnik für Solarenergie und Windkraftanlagen:
Weil ich in der Fotogruppe bin und weil heute diese Fotosache gemacht wurde. Die Porträt-Aufnahmen.

Was gefällt Dir an der Ausstellung ?

Mir gefällt, daß es mal ein bißchen an die Öffentlichkeit geht. Leider kommen ja nicht so viele Leute, wie ich erwartet hatte.

Kleene:

Ich möchte Dich fragen, weswegen Du hier bist ?

Monika, Mitarbeiterin in der Fotogruppe, 36 Jahre:
Weil ich hier arbeite und die Gruppen mit leite.

Was gefällt Dir an der Ausstellung und was nicht ?

Was ich an den ersten beiden Tagen sehr schön fand, war, daß es hier wirklich sehr lebendig war. Mir hat es Spaß gemacht, mit den Leuten zusammen zu arbeiten. Außerdem gefällt mir die Ausstellung noch sehr gut. Ich find's schade, daß heute so wenig Leute da sind. Ich hätte gerne noch mehr Fotos gemacht und als Fotogruppe noch mehr ausprobiert.

Was gefällt Ihnen an der Ausstellung gut und was gefällt Ihnen weniger gut ?

Kunstpädagogin, 33:

Ich bin heute das zweitemal gekommen und ich finde diese Skulptur hier ganz toll. Die hat sich sehr verändert. Gestern war sie gar nicht so bunt wie heute. Ich habe Besuch aus Köln und dem hab ich gesagt: 'Komm, wir gehen noch mal hier hin.'

Raimer: Wat halten Se von der Ausstellung in der "alle" ?

War ich ganz schwer begeistert, als ich mir das in Ruhe angeguckt habe.

Warum ?

Weil die einzelnen Bilder sehr ausdrucksstark sind. Diese Yton-Geschichten, diese Maya-Skulpturen - das hat mich sehr beeindruckt. Finde ich überragende Ergebnisse.

Was gefällt Ihnen gut, was weniger gut ?

Ihr Kölner Besuch, Filmemacher, 34 Jahre:
Sehr farbenfroh hier und oben, das auf der Treppe neben dem Café, das ist alles ja so'n bißchen karnevalistisch, die Figuren.
Hier (die Skulptur) steht...



Im S-Bahnhof geht der Klau um. Mißtrauen und Ärger machen sich breit. Wer ist es? Viele haben einen Verdacht. Aber niemand wurde auf frischer Tat ertappt. Ein Ergebnis dieser Diebstahl-Serie, für die vielleicht mehrere verantwortlich sind: Das Gruppenklima leidet, Aggressionen machen sich breit. Materialien stehen nicht mehr zur Verfügung. Frust! Die einen halten sich für die Engel, empören und ereifern sich. Und schimpfen über die unbekannt Bösen, die ihr Unwesen weiter treiben und vielleicht am Mittagstisch sitzen und mitschimpfen über die Diebstähle. Ein unmöglicher Zustand. Rainer E. Guette hat zusammengetragen, was in diesem Jahr schon alles passiert ist:

9. Februar

Leonhard K. sind ein paar Handschuhe, schwarz, sehr weiches Leder, von C & A aus seinem Anorak geklaut worden. Und ihm ist auch eine Hose am 30. März entwendet worden.

Monika wurde aus ihrer Handtasche das Portemonnaie geleert und ein Betrag von 10 DM entwendet.

Philo. Aus ihrer Handtasche sind 240 DM geklaut worden. Sie hatte ihre Sachen im heutigen Büro liegen gelassen. Sie war zu diesem Zeitpunkt mit dem Weihnachtsbaum beschäftigt.

9. Juli

Wolf M. In seinem Zimmer in der Prinz-Georg-Straße in Schöneberg bei Pinel sind ein Fotoapparat, Belichtungsmesser, dunkelblauer Schal entwendet worden. Es ist zu einer Zeit passiert, als er sich gerade in der Küche aufhielt.

Wolfgang wurde im S-Bahnhof seine Tasche mit Papieren geklaut.

Höhepunkt war der Einbruch in den S-Bahnhof am 24./25.4.

Die Profis haben ⁱⁿ eine Scheibe im Oberen Trakt zum S-Bahnhof ein Loch eingeschlagen und sind eingestiegen. Dann sind sie nach unten und haben die Büro-Tür aufgebrochen, wo sie auch nach oben gehen konnten. Sie haben gezielt die Schränke geöffnet, wo die Geldkassette drin war und haben 280 DM entwendet. Dann sind sie zum Werkzeugschrank und haben den auch aufgebrochen. Dann den Schrank, wo der Videorecorder drin war mitsamt Fernbedienung - auch weg! - und der Farbfernseher, Verstärker und Tuner. Alles geklaut.

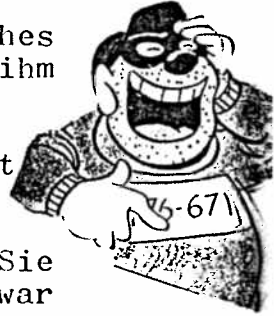
Die Lautsprecherboxen waren im Büro in der Toilette versteckt. Die Einbrecher sind wohl gestört worden, sonst wären die Boxen auch weg.

Eine Woche später wurde die alte Nähmaschine geklaut. (Die Informationen sind von Hans Werner, Gitta und Philo).


Viel kann man nicht gegen diese Diebstähle tun. Teure Geräte läßt man besser zuhause und gibt sie den Mitarbeitern zum Verschließen. Geld nur soviel mitnehmen, wie benötigt wird und nicht in Mänteln und Taschen herumliegen lassen.

Rechnungen und Gerätenummern von wertvolleren Sachen aufbewahren, damit man der Versicherung und der Polizei gegenüber etwas in Händen hält.

Augen und Ohren aufsperrn! Gebt den Dieben keine Chance!



FRAUENGESTALTUNGSGruppe



Ich habe mit Philo gesprochen, ob ich mit den Kindern kommen kann, und sie hat Ja gesagt, und ich habe mich dann bei ihr bedankt. Monika und Susanne und ich und Philo und Michaela ! Ich finde die Frauengruppe sehr nett, weil es nur 5 Leute waren. Ich bin ja gespannt, ob ich weiter in die Frauengruppe kommen darf. Ich würde mich sehr freuen, wenn alle, die zur Frauengruppe kommen, eiverstanden sind. Ich habe es mir überlegt, ob ich nicht nächstes Mal zur Gruppe komme und denn die anderen selber zu fragen, ob ich willkommen bin. Um auch die anderen zu hören. Es war heute ein fauler Tag mit Kaffee und Kuchen und Gesprächen und Gelächter. Bis jetzt ist es die beste Frauengruppe, die ich mitgemacht habe. Ich habe festgestellt, daß ich in der Frauengruppe rühriger bin als in der allgemeinen Gruppe. Ich habe mich sehr gefreut, daß ich wieder in die Frauengruppe kommen kann, denn es ist auch mal was anderes, bei den Frauen mitzumachen. Hoffentlich bleibt das so wie es ist ! Erst hatte ich das Gefühl, sie wollen allein sein, ohne mich. Aber dann habe ich von Philo, Sus Susanne und Monika gehört, daß ich kommen darf.

Kleene

Sonntags - 14tägig von 15 bis 18 Uhr (sh. Termine im Monatsprogramm)
Im September 88 haben wir unsere Frauen-Gestaltungsgruppe ins Leben gerufen. Unser Anliegen ist es, ein Klima zu schaffen, in dem wir uns miteinander wohlfühlen, wo es möglich ist.

- gemeinsam kreativ sein
- etwas Neues ausprobieren
- uns gegenseitig anregen
- uns einander mitzuteilen

Auf der gestalterischen Ebene beschäftigen wir uns mit dem Thema "Körper". Dabei arbeiten wir mit ganz einfachen Mitteln und Techniken - keine Frau muß bei uns das Gefühl haben, unter Leistungsdruck zu stehen, im Gegenteil !

Wir möchten miteinander Spaß haben und Freude am Gestalten. Bisher sind in unserer Gruppe lebensgroße, farbenprächtige Körpercollagen entstanden, phantasievolle Masken und ausgefallene Portraitaufnahmen. Zwischen - durch veranstalten wir einen Kaffeeklatsch, wo wir uns gemeinsam überlegen, was wir als nächstes produzieren möchten. Das Programm richtet sich ganz nach den Interessen und Wünschen der Frauen, und Philo und Monika helfen, das Vorhaben in die Tat umzusetzen.

PS:
Neue Frauen sind bei uns herzlich willkommen

ANZEIGE :

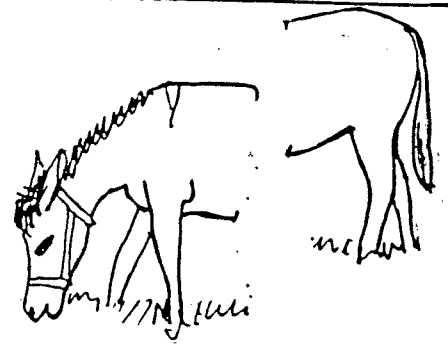
Wer hat einen Kaninchenstall zu verschenken oder billig zu verkaufen ?

Bitte melden bei MARION oder BETTY

T: 6127265

Das Todesurteil ...

Zusatz zu der unten folgenden Fabel.
 Habe lange darüber nachgedacht, ob man DAS
 TODESURTEIL so bringen kann oder nicht. Habe
 mich entschlossen, es Ihnen doch zu servieren,
 trotzdem es gerade an der Grenze liegt, es Sie
 so lesen zu lassen.
 Für Echos (Briefe-Karten) wäre ich Ihnen dankbar.
 DER VERFASSER



Morgen um 9 Uhr ist die Zeit festgesetzt, wo
 mein Leben ein Ende hat.

Jetzt ist es 6 Uhr nachmittags - also noch 15
 Stunden - das sind ... wieviele Minuten ich
 noch habe, schaffe ich nicht mehr auszurechnen.

Mein Geist verwirrt sich - was habe ich nur ge-
 tan ?

Ich lebe in einem KZ - oder bilde ich mir das
 nur ein ? Viele starben, weil sie betrügerisch
 handelten oder dessen bezichtigt wurden. Aber
 ich ?- Ich habe nie jemanden in meinem ganzen
 Leben betrogen.

Andere stahlen vielfalls - aber ich ? Ich habe
 nie gestohlen.

Die Glaubensapostel mit ihren langen Haaren, die
 keine Arbeit anrührten, und wollten sie, so
 keine fänden - aber ich ? Ich habe mein ganzes
 langes Leben schwer gearbeitet.

Ein Kommunist war und bin ich auch nicht. Oder
 ist es strafbar, nach einem langen harten Arbeits-
 lebensabschnitt das Gnadenbrot zu verlangen ?

Aber halt ! Vielleicht denke ich nicht richtig
 und bin schuldig, ein Kapitalist zu sein ? Aber
 für die zu große Ausbeutung hin ich ja auch
 nicht ! Ich bin für einen gesunden Kapitalismus,
 der auch den Schwachen leben läßt - ja, vielleicht
 ist es das ? Ja, das kann es nur sein ! Oder
 doch nicht ?

Ich weiß es beim besten Willen nicht.
 Oder wurde es mir angekreidet, daß ich den Homo-
 sexualismus als persönliche Freiheit ansah ?
 Ist denn so etwas Schuld ?

Schuld,-Schuld, tickt es in meinem Kopf - aber
 es tickt auch hinter mir.. Leide ich schon an
 Schizophrenie ?

Aber nein, wie absurd. Es ist nur die Wanduhr, die
 tickt und tickt und spricht: " 3 Stunden vertan.
 Was quälst du dich mit solchen Dingen. Lausche
 der Nachtigall und genieße die letzten 12 Stun-
 den."

Ich gebe dem Gesang mein Ohr und lausche...und
 nicke ein - und wache durch den Gongschlag auf...
 verschlafen,- die letzten Stunden meines Lebens
 verschlafen - kann ich nur benommen denken.

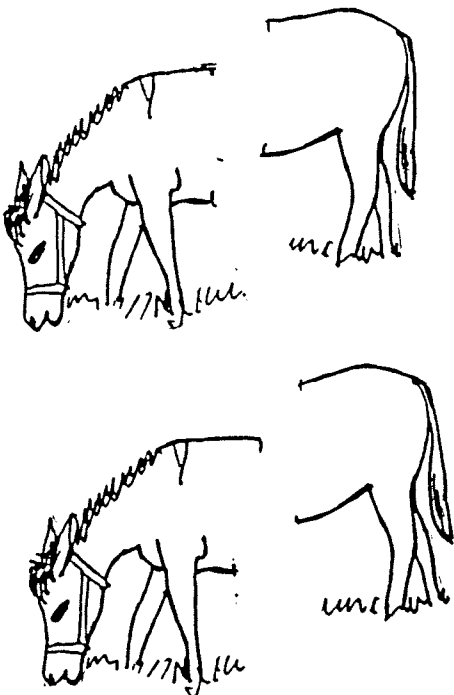
Aber ist der Schlaf nicht der Bruder des Lebens ?
 Oder des Todes ?

Ich kann keine gültige Antwort mehr geben; denn
 meine Zeit ist abgelaufen-, ich höre sie schon
 über den Hof kommen.

Ach Gott - mein Gott ! Ist im Himmel, der-so
 wie ich meine- einmal auf Erden sein wird, auch
 noch Platz für mich ?

Denn der Mensch ist laut Darwin auch ein Tier
 und ich bin ein Tier anderer Gestalt -

ich bin nur ein Pferd !



Preisausschreiben!



Auflösung von 005

1. Preis: Eine Woche S-Bhf.-Frühstück umsonst.

2. Preis: Gutscheine für 8 Fotos




3. Preis: Gutscheine für 4 Fotos

von der Kulturwoche


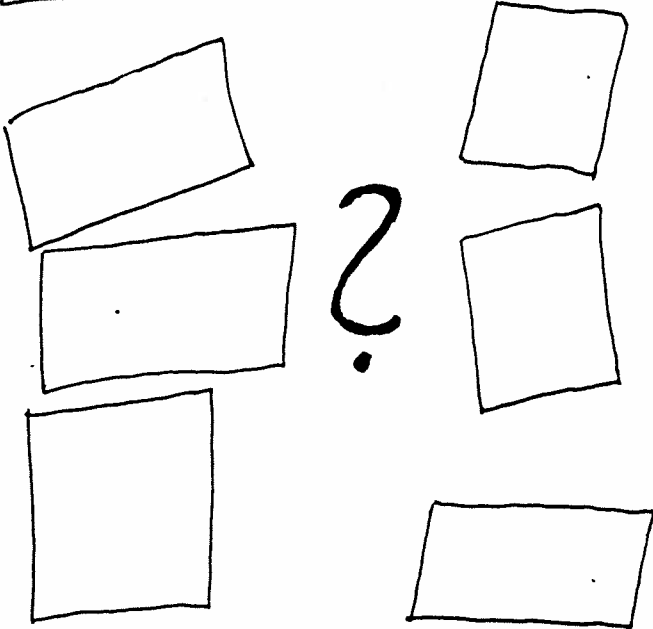
Die Fotos sind im Gruppenraum des S-Bhf's zu besichtigen

- 1.) Mit dem Lasso
- 2.) Etwa 30 Hühnereier
- 3.) Galeeren
- 4.) Mumps
- 5.) Kriegsbeil
- 6.) ein Pilz
- 7.) Sennerin

Frage: Wie heißen die schrägen Vögel auf dem Titelblatt? (S. 1)

Der Bunte Spleen

Name und Adresse:

TEILNAHMEBEDINGUNGEN

Bitte tragen Sie die Vornamen der auf dem Titelblatt abgebildeten Personen links in die richtigen Felder ein.

Schreiben Sie ihren Namen und ihre Adresse dazu.

Schneiden Sie das Ganze aus und schicken Sie es bis zum 30. August 1989 in den S-Bahnhof Schöneberg (Postkasten am vorderen Eingang)

Aus den richtigen Einsendungen werden von der Redaktion die drei Gewinner ausgelost und benachrichtigt.

S-Bahnhof Schöneberg
PINEL

Ebersstr. 67
1000 Berlin 62

IMPRESSUM: Der Bunte Spleen ist eine unzensurierte Zeitung. Für den Inhalt sind jeweils die Autoren und Autorinnen verantwortlich. Chefredaktion: R.E. Guette, Redaktion: Johannes Bannaschewski, Kleene, Anke Kuckuck, Wolf Moeller. Redaktionssitzung jeden Donnerstag, 15 Uhr im Bahnhof.

alle Fotos: Leonhard Kuffer und Monika Bulang